

Materie ist Energie, dieses transzendenten Gedankens, ist doch egal. Wie sagte Montesquieu noch gleich? Würden sich die Dreiecke einen Gott ausdenken, wäre er ein Dreieck. Name und Form sind also egal, meistens aber anthropomorph, weil wir eben Menschen sind.

Sie blicken auf und finden sich in den Wirren einer wirren Zeit wieder. - Sie sind irgendwie in die Anfänge der Aufklärung in Europa geraten. Die Aufklärung bringt mit sich die Vernunft, die Fragen an die Religion. Wofür, wohin, Zweck? Sie soll Katharsis bringen, wie das antike Theater. Sie soll getrennt sein von Staat, Justiz und generell – ein kleiner Zeitsprung gefällig – ist sie vielleicht nur Opium für das Volk und muss abgeschafft werden. Wir Menschen sollten schließlich langsam aus der kindlichen Phase herauswachsen und unsere eigenen Vaterfiguren sein, danke für den Beitrag Siegmund. Und dann noch die Sekularisierungsthese obendrauf: die Vernunft verdrängt die Religion, die Religion ist unwichtig, das sollte zu spüren sein, in den nächsten Jahrzehnten. Dabei hat man wohl vergessen, dass Religion, religare, verbinden oder zusammenbringen bedeutet.

Und was stellen wir wirklich fest, so in den nächsten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts?

Wir stellen fest, dass Gott irgendwo doch im Krieg mitgemischt hat, so stand auch auf jedem Knopf auf jeder Uniform auf jedem Soldaten der SS „Gott ist mit uns“ und darunter der Adler mit dem Hakenkreuz, der das Leben der Menschen auspickte. Dabei ist Gott in einer Diktatur Nebensache. Der Diktator ist Gott, dem muss gehuldigt werden, da ist für andere kein Platz. Vielleicht ist der Diktator gerade noch von Gott eingesetzt worden, das vielleicht. Da könnte man Diktator nun mit Monarch austauschen. Ein anderer Kollektivismus dieser Zeit versucht es auch ohne höheres Wesen, und zwar die UdSSR. Es funktioniert aber auch nicht ganz wie gewünscht, zusammenfassend kann man sagen, der Kollektivismus hat's nicht gebracht. Und der Individualismus?

Sie blicken auf und finden sich in den Wirren einer wirren Zeit wieder. – Sie sind irgendwie in die sich entwickelnde Aufklärung, in Ihre Zeit, zurückgekommen. Und glauben hier herrsche der Individualismus. Abgesehen von den drei totalitären Eingriffen eines demokratischen Staates und standardisierenden Kompetenzformaten könnte man dem beipflichten.

Ein kurzer Blick in die Statistiken verrät: die Kirchenaustritte häufen sich, in ganz Europa. Grund dafür ist wohl die Unzufriedenheit mit der Institution Kirche, die trotz mea culpa, mea culpa nicht wirklich aus dem Status eines verdorrten Strauches herausgewachsen ist. Man muss auch zugeben, dass die Einstellung des Mea Maxima, Maxima Culpa ein wenig nachgelassen hat – Schlechtes verdrängt der Mensch eben sogar unbewusst. Also Fazit:

Religion ist wirklich unbrauchbar? Sekularisierungsthese stimmt?

Preisfrage: Was ist einer der am meisten wachsenden Sektoren der österreichischen Wirtschaft und auch Berufswelt? Der Kandidat hat 100 Punkte! Die Esoterikbranche. Und das ist im Allgemeinen nichts weiteres als ein Ersatz der herkömmlichen christlichen Kirche als Religion.

Wo wir schon bei Wirtschaft wären. Auch hier herrscht die Glückstheorie der Konsumisten vor, hier ist übrigens auch ein totalitärer Eingriff aufzufinden. Wer konsumiert ist glücklich. Konsumismus als Religion im funktionellen Sinn.

Sie blicken auf und finden sich vor einem Schild wieder. Einem Museum für Zeitgeschichte. Darauf leuchtet ein verblasster Stern. Sie treten ein.

„Schwarze Milch, wir trinken sie morgens, wir trinken sie abends, wir trinken sie nachts.“
Man hätte unartikuliert schreien mögen, ob dem Mensch. Homo homini lupus. Vor Ihnen

wieder ein älterer Mann, er sieht Sie nur an, in Schwarz-Weiß. Schwer sich vorzustellen, dass damals die Welt auch alle Farben hatte. Es ist Viktor Frankl, Sie entnehmen es der Beschriftung des Bildes. Wie kann man den Mut nicht verlieren, den Glauben an eine Welt, die noch eine Welt ist, wie kann man weiterleben? Finde etwas, das dich erfüllt, dann bist du glücklich.

Ein weiteres Bild, Soldaten. Sie knien alle am Boden. Den Kopf gesenkt. Sie beten. Angst. Die Angst, die Bedrängung und Hoffnungslosigkeit führt zu Gott, denken Sie. Doch wenn die Gebete nie erhört scheinen, wenn tiefes Schweigen folgt wie schwerer Honig aus den hohlen Waben, wie kann man sich noch wenden an Gott? Warum greift Gott nicht ein, wie er es immer wieder tat in der Bibel, dieser theistische Gott. Man hätte unartikuliert schreien mögen, dass „die letzten Hoffnungen auf eine übermenschliche Instanz kein Ziel erreichen und dass die Nacht, die kein menschliches Licht erhellt, auch von keinem göttlichen durchdrungen wird.“ Die Frage nach der Theodizee hat keiner beantworten können.

Ist es, weil Gott uns die Freiheit zur Freiheit gab? Ist es weil ... weil der Mensch keine Antworten auf Gott findet. Weil es für den Menschen so viele Wirklichkeiten gibt wie Menschen, weil Gott dort beginnt, wo der Verstand endet.

Seit es den Menschen gibt, gibt es Gott, Götter, Göttinnen, den Herrn, den Vater, die Mutter, Venus, Jupiter, Zeus, Sobek, Aton, Osiris, Thor, Odin, Hades, Shiva und alle unaussprechlichen Namen der vergessenen Geschichte, die unbewusst weiterlebt im kollektiven Gedächtnis der Menschheit. Und immer weiter scheint der Mensch den Glauben an einen Glauben zu brauchen. In welcher unfasslichen Form auch immer. Gibt es Gott? Sie haben vielleicht auf diese Frage gewartet. Wie kann man Sie denn mit den obigen Gedanken auf der Straße und im Museum herumschleppen, ohne nicht irgendwie, irgendwo, irgendwann an den Punkt der Existenz Gottes zu kommen?

Gott.

Während Sie dieses Wort gelesen haben, arbeiteten sich elektrische Signale durch Ihr Gehirn, um ein Bild des Gelesenen zu Erzeugen. Oder in Kant ausgedrückt: Der Mensch kann nur in bestimmten Kategorien denken, er muss sich ein Bild von seiner subjektiven Realität machen. Also aus neurobiologischer Sicht wohl leider gegen ein Gebot der Schriften verstoßen: kein Bild von Gott. Tja, errare humanum est. Jedenfalls hat Gott in diesem Moment in Ihnen existiert. Fadenscheinige Antwort? Stimmt.

Sie blicken auf und finden sich in einer Wüste wieder. Keine Angst, Sie haben sich genug dick angezogen, es ist nämlich Nacht, Wasser steht auch neben Ihnen bereit. Blicken Sie nach oben. Was sehen Sie?

Was fühlen Sie?

Einsamkeit. Der Gedanke, dass das Leben einfach endet, und nichts bleibt außer der physikalischen Energie, die laut dem Energieerhaltungssatz nicht enden kann, der vielleicht auch nicht zutrifft, weil das Universum aus ihm ausgenommen ist als Ganzes und der Mensch nur seine Wirklichkeit mit der Physik annähert, und in hundert Jahren eh keiner mehr an die alten Theorien glaubt und des Menschen Erkenntnis beschränkt oder nicht vorhanden ist und und. Jetzt atmen Sie einmal tief durch, falls Sie den vorigen Satz laut vorlesen, lesen oder einfach nur denken und verarbeiten mussten.

Die unbeantwortbaren Fragen bringen den Menschen zu Gott. Und Gott ist gleichzeitig Antwort auf diese Fragen und Frage an sich.

Angehalten, Sie aus diesem Gedankendilemma und der Wüste zu befreien – kalt und zugig hier, nicht? – ein Kompromissvorschlag. Sowie die Wellungen der Dermis durch die Epidermis stechen und den individuellen Fingerabdruck erzeugen ist der Glaube individuell. So soll auch jedes Gottesbild legitim sein. Soweit der Glaube Hilfe leistet und Schaden vermeidet, soweit soll er geglaubt werden. Und jetzt?

Sie blicken auf und finden sich auf der Straße wieder, auf der Sie gekommen sind. Jetzt gehen Sie Ihren Weg.